

Ich bin ENTSETZT!

Wie eine Keule trifft es mich in meinem Inneren, wenn ich den Begutachtungsentwurf für das neue Lehrerdienstrecht durchlese. Es sind etliche Punkte absolut inakzeptabel, aber aufgrund akuten Zeitmangels (stark veränderte zeitaufwändigste Unterrichtsplanung in Hinblick auf die neue Reifeprüfung, Hausübungskorrekturen, Planung zweier Auslandsreisen mit 7. Klassen) beschränke ich mich darauf, den Punkt zu besprechen, der mich am allertiefsten trifft: **DIE ERHÖHUNG DER ARBEITSZEIT**.

Damit Sie wissen, wer Ihnen da schreibt:

- Ich bin seit 1986 Als AHS Lehrerin tätig, bringe also einiges an Erfahrung mit.
- Ich bin Lehrerin für Latein und Griechisch, unterrichte allerdings ausschließlich Latein, habe also ein Schularbeitsfach, in dem es auch zahlreiche Hausübungen, Grammatik-, Vokabelwiederholungen geben muss, damit ein ein zufriedenstellender Unterrichtsertrag gewährleistet ist. Ich kann Ihnen versichern, dass ich jeden Nachmittag mit der Korrektur oben genannter Schülerarbeiten oder der Planung meines Unterrichts beschäftigt bin. Die Wochenenden sind selten frei, oft ist 1 Tag mit Arbeit ausgefüllt, in Schularbeitszeiten sind es grundsätzlich beide.
- Ich UNTERRICHTE UND ARBEITE GERNE, d.h. die obige Auflistung meiner Tätigkeiten war keine Klage oder gar ein Gejammer, sondern ein neutrale Auflistung von Arbeiten, die eben getan werden müssen.
- Ich bin seit etlichen Jahren nicht ganz vollbeschäftigt, WEIL ICH SONST MEINE ARBEIT NICHT SO GENAU ERFÜLLEN KÖNNTE, WIE ICH MIR DAS VORSTELLE oder positiv formuliert DAMIT ICH MEINE ARBEIT SO GENAU ERFÜLLEN KANN, WIE ICH MIR DAS VORSTELLE.
- Dieses Jahr bin ich fast vollbeschäftigt. Das bedeutet bei meinen Fächern 16 Unterrichtsstunden bzw. 5 Klassen. Ergebnis: ICH PFEIFE AM LETZTEN LOCH!

Wenn ich mir nun vorstelle, dass ich 24 Stunden unterrichten müsste, um eine volle Lehrverpflichtung zu haben, also 7, eventuell 8(!) Klassen, dann schießen mir blitzartig folgende Gedanken durch den Kopf:

- Ich gerate bei der bloßen Vorstellung in Panik und Verzweiflung. Meine Tage sind so schon so voll. Wie soll das gehen?!
- Ich stelle mir weiters vor, dass ich mein erstes Dienstjahr unter diesen Bedingungen hätte absolvieren müssen, - ohne Erfahrung, ohne Materialien aus den letzten Jahren, : **DAS IST FÜR EINEN JUNGLEHRER DIE HÖLLE!** Das Unterrichtspraktikum, das Jahr des langsam Hineinwachsenes, ist unverzichtbar! Es ist Stress genug, wenn man nach der Ausbildung mit vielem bei Null anfängt. Nicht zu vergessen die nervliche Belastung, die sich aus dem Umgang mit zum Teil nicht ganz pflegeleichten Schülern ergibt. Wieso sollen Junglehrer so überfordert und verheizt werden.
- Warum in aller Welt kommt man auf die absurde Idee, alle Unterrichtsfächer gleich einzustufen?! Glaubt man wirklich, dass ein Turn- oder Werklehrer den gleichen Zeitaufwand außerhalb der Unterrichtszeit hat wie z.B. ein Sprachlehrer?!!!! **DAS IST EXTREM UNGERECHT!!!!** Ich empfand die Abstufung bisher als viel zu gering, jetzt soll sie auch noch abgeschafft werden!!! Das kann doch nicht wahr sein! Und noch etwas: es hilft auch nicht, wenn es für arbeitsintensive Fächer finanzielle Zulagen gibt - **ES GEHT UM DIE ZEIT!!!**

Folgende "Problemlösungsstrategien" fallen mir ein

- Ich würde diesen BERUF WEGEN UNERTRÄGLICHER BELASTUNGEN AUFGEBEN. Oder
- Ich könnte nur etwa eine HALBE LEHRVERPFLICHTUNG nehmen und müsste AUF VIEL GELD VERZICHTEN. Oder
- Ich müsste meine Arbeit UM VIELES OBERFLÄCHLICHER machen. Aber glauben Sie, aus diesem Holz bin ich nicht (und sind viele) nicht geschnitzt!

IST ES DAS, WAS SIE WOLLEN?!?!?!

Ich kann es wirklich nicht fassen! Und wenn ich dran denke, dass meine Tochter mit viel Vorfreude auf den Beruf gerade ein Lehramtsstudium absolviert, dann kommen mir die Tränen - derzeit wirklich. Sie wird es sehr schwer haben oder den Hut draufhauen.

Ich kann es einfach nicht verstehen, dass man fordert, dass wir Lehrer mehr arbeiten müssen. Ist es immer noch die nicht auszurottende Volksmeinung, dass wir einen Halbtagsjob haben, die zu dieser Arbeitszeiterhöhung führt? Und wie schon gesagt: da der Tag weiterhin 24 Stunden hat, kann man unter diesen veränderten Bedingungen nur ausweichen. **Mehr Zeit in mehr Klassen --> weniger Zeit für die so wichtige Arbeit außerhalb der Klasse.** Wie soll man da die Qualität erhalten, wenn man nicht wie oben aufgelistet entweder auf Teilzeit oder auf Oberflächlichkeit ausweicht?

Und wie schon oben gesagt - aus Zeitmangel gehe ich jetzt nicht mehr auf weitere Punkte ein, bei denen mir auch ganz übel wird.

Mit fassungslosen Grüßen

Sabine Payer